



Einzelansicht des Artikels

>>

Egelsbach - Politik

Klarheit statt Worthülsen

Egelsbach (DZ/hs) – Im Vorfeld eines Umengangs scheuen Parteien schon mal klare Worte. Um nur ja keinen potenziellen Wähler zu verprellen, dominieren dann zumeist wachsweiße Formulierungen und eher unverbindliche Aussagen getreu dem Motto „Allen wohl und niemandem weh“. Doch weil sich die örtliche Fluglärm-Abwehrgemeinschaft („Flag-E“) im Zuge des Kommunalwahlkampfes nicht mit wohlfeilen Worthülsen abspeisen lassen will, hat die rührige Bürgerinitiative den Parteien in Egelsbach und Langen jüngst einen Fragebogen rund um den Dauerbrenner „Flugplatz Egelsbach“ zukommen lassen.

Dessen weitere Entwicklung sei schließlich für alle Bewohner der Anlieger-Gemeinden des verkehrsreichsten Mini-Airports Deutschlands „ein wichtiges Thema in Bezug auf die wirtschaftliche und finanzielle Zukunft der Kommunen sowie die Lebensqualität der Bürger“, erläutert Günther de las Heras, wieso „Flag-E“ den kommenden Mandatsträgern gerade hierzu auf den Zahn fühlt. Und der Vorsitzende der BI ergänzt, dass der Fragebogen „von einer repräsentativen Arbeitsgruppe unseres überparteilich arbeitenden und zurzeit über 400 Mitglieder zählenden Vereins erstellt wurde“. Aber auch viele Anregungen von Nicht-Mitgliedern seien eingeflossen.

Konkret wollen die Ausbaueegner von den lokalen Politikern natürlich zuallererst wissen, ob diese für oder gegen den von der Hessischen Flugplatz GmbH (HFG) geplanten Ausbau des Mini-Airports sind. Darüber hinaus soll der Fragenkatalog die Haltung der Parteien zu Themen wie „Charter-, Linien- und Nachtflüge“, „Werteverlust von Immobilien und Grundstücken durch Fluglärm“, „Beschränkung von Hubschrauberflügen“ oder „Erhalt der kommunalen Anteile an der HFG“ in Erfahrung bringen.

Farbe bekennen soll die Politik ferner zu der von „Flag-E“ als „mangelhaft“ eingestuften Informationspolitik der HFG unter deren Mehrheitseigentümer „NetJets“, zu den Planungen für einen Hotelkomplex gegenüber dem Flugplatz und zu einer etwaigen Einsetzung eines Fluglärm-Beauftragten auf kommunaler Ebene. Schließlich wollen die „Flag-E“-Aktivisten wissen, ob die jeweiligen Antworten eine abgestimmte Mehrheitsmeinung in der betreffenden Partei darstellen.

Man gebe den Kommunalpolitikern mittels dieses Fragebogens, der bis zum 15. Februar beantwortet werden soll, laut Günther de las Heras die Chance, „ihre Position zum Flugplatz umfassend darzulegen sowie Sachkompetenz und Bürgernähe unter Beweis zu stellen“. Die Wähler wiederum werden bei einer Info-Veranstaltung am 17. März im Egelsbacher Bürgerhaus darüber in Kenntnis gesetzt, wie welche Partei zum Themenkomplex Flugplatz steht.

„So können die Bürger die Aussagen zehn Tage vor der Wahl als konkrete und objektive Entscheidungshilfe nutzen“, betont der BI-Boss, dass die Parteien selbst bei besagtem Info-Abend zum Schweigen verurteilt sind. Der Grund: „Nur so lässt sich die Vergleichbarkeit der Antworten gewährleisten.“

